

# Rund ums Viertel

Stadtteilzeitung der SPD Martinsviertel - Johannesviertel

Nummer 133 / 41. Jahrgang / September 2013

## Neuaufgabe

Mit diesem Exemplar möchten wir Ihnen das neue **Rund ums Viertel** vorstellen.

1973 erschien „Rund ums Johannesviertel“ erstmals. 2004 wurde die im Eigenverlag produzierte, unregelmäßig herausgegebene Stadtteilzeitung auf das Martinsviertel erweitert. Layout und Format behielten wir über 40 Jahre bei und befanden es zuletzt als nicht mehr zeitgemäß.

Darmstadt ist eine traditionsreiche Stadt, Martins- und Johannesviertel hierin sind moderne Stadtteile: kulturell sehr vielseitig, gesellschaftlich facettenreich, politisch ein Querschnitt, finden die Bürgerinnen und Bürger hier, was man zum Leben braucht und was ein vielseitiges, lebens- und lebenswertes Viertel ausmacht.

Mit einem neuen Erscheinungsbild allein ist es nicht getan, auf die Inhalte kommt es an: Naturgemäß einschlägig wahlkämpferisch kommt zwar diese Ausgabe daher, in Zukunft legen wir den Fokus allerdings auf ein ausgewogenes Verhältnis aus Bericht und Kommentar.

Obschon Sie auf die hier und heute vorliegende Ausgabe keinen Einfluss mehr haben, wollen wir Ihre Meinung hören. Treten Sie mit uns hierzu und darüber hinaus in Dialog, schreiben Sie uns (RuV@spd-majo.de). Wir freuen uns auf Ihre Meinung.

Ihre Redaktion von  
**Rund ums Viertel**

**Rund  
ums  
Johannes  
& Martins  
viertel**

## Wohnen

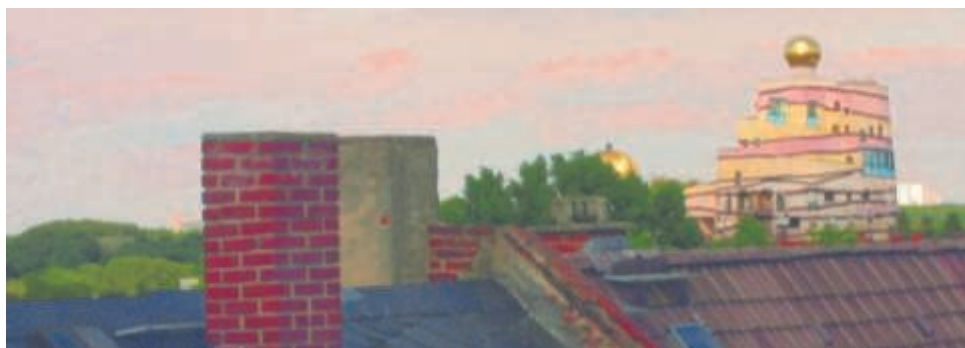
### Bezahlbarer Wohnraum wird knapper

Die deutschen Städte verändern sich: junge Familien und Studierende, die Steigende Mieten verdrängen zunehmend alteingesessene Gering- und Normalverdiener aus ihren Wohnungen und Vierteln. Die Preissteigerungen für Immobilien sind in den meisten Städten nach Einschätzung des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) Ausdruck einer großen Nachfrage. Doch nicht nur die Kaltmieten sind gestiegen, auch die Energiekosten für Strom, Gas und Heizung lassen die Wohnkosten in die Höhe schnellen.

Dies trifft auch auf den Wohnungsmarkt in Darmstadt in besonderer Weise zu. Der Umstand, dass die Einwohnerzahl in Darmstadt wächst, ist einerseits erfreulich, andererseits bleibt das Angebot an Wohnungen hinter dem Bedarf der wachsenden Zahl der Menschen zurück. Der bezahlbare Wohnraum wird zunehmend knapper. Auch

gerade im Martins- und Johannesviertel eine große Gruppe darstellen, leiden unter der Wohnungsnot und sind auf niedrige Wohnkosten angewiesen. Zugleich kann beobachtet werden, dass preiswerte Wohnungsbestände vom Markt verschwinden und (luxus-) saniert werden.

Bund, Stadt und Land müssen hier zukünftig entschlossener handeln als bisher. Wir brauchen eine mieterfreundlichere Gesetzgebung und eine wirksame Mietpreisbremse, eine Stärkung der öffentlichen Wohnungsbaunternehmen, mehr Sozialwohnungen und eine Senkung der Energiekosten. Wohnen darf kein Luxus werden, denn Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Daher brauchen wir auf allen Ebenen einen verstärkten Einsatz für bezahlbaren Wohnraum.



## Überblick

### Grußwort

von Thorsten Schäfer-Gümbel, SPD-Spitzenkandidat in Hessen ..... Seite 2

### Termine für Groß und Klein

im Martins- und Johannesviertel und in der Nähe ..... Seite 3

### Herrengarten

Kein Müllproblem? ..... Seite 4



Ich grüße Sie herzlich und möchte Ihnen fünf gute Gründe nennen, warum Sie bei der Landtagswahl am 22. September SPD wählen sollten:

1. Wir sorgen für Kitas, mehr Ganztagschulen und schaffen G8 ab.
2. Wir gehen konsequent gegen Dumpinglöhne vor und sorgen für Arbeitsplätze, von denen man gut und sicher leben kann.
3. Wir werden für bezahlbaren Wohnraum sorgen und führen eine Mietpreisbremse ein.
4. Wir wollen „Null Toleranz“ für Steuervermeidung und Steuerumgehung. Die Steuerehrlichen dürfen nicht die Dummen sein.
5. Wir stehen für ein besseres Gesundheitssystem mit einer flächendeckenden medizinischen Versorgung und mehr Selbstbestimmung und bessere Pflege älterer Menschen.

Ich möchte mich für Sie einsetzen und dafür sorgen, dass in Hessen wieder Respekt regiert.

Ihr

Thorsten Schäfer-Gümbel  
SPD-Spitzenkandidat für den Landtag

### Sorgen der Watzeverdler

Gerade im Wahlkampf kommt es bei vielen Hausbesuchen zu Gesprächen, in denen sich Bürgerinnen und Bürger auch mal „Luft machen“. Manch einer schimpft, wie ein 70 Jahre alter Mann in der Pankratiusstraße über Geldverschwendung, andere sind zufriedener oder geben unseren Kandidaten gute Anregungen mit auf den Weg. Wir haben einige Stimmen eingefangen und stellen sie hier vor.

#### Mietsorgen am Rhörring

Viele Anlieger berichteten, dass die Grundmiete in den letzten Jahren um zwölf Prozent gestiegen ist. Aber auch über die Betriebskostenabrechnung gibt es immer wieder Klagen.

#### Fehlende Parkplätze

Verkehrsfragen sind ein häufiges Thema. In der Heinheimer Straße (Foto rechts) wurde beklagt, dass die Einfahrten vor den Häusern oft zugeparkt werden. Im gesamten Bereich des Martinsviertels fehlen Parkplätze. Leider gibt es rechtlich keine Handhabe, anwohnerbevorzugtes Parken einzuführen.



#### Mangel an Fahrradständern

Aber auch Fahrradständer fehlen an vielen Stellen. So am Nordrand der Mollerstraße (Foto mitte), wo rund 30 Fahrräder auf acht Stellplätze kommen.



#### Gemeinschaftliche Stadtgärten

Eine besonders schöne Anregung kam von einer Bürgerin, die vorschlug, gemeinschaftliche Stadtgärten zu schaffen. Dies gibt es schon in anderen Städten. Dort werden öffentliche Flächen von Bürgerinnen und Bürgern bewirtschaftet und gepflegt.



Dies würde gut in unser Viertel passen: Auch die verwilderte Ruhezone am Datterichweg (Foto unten) könnte so aufgewertet werden.

## Termine

### Das „rotzfreche Spielmobil“

16. - 20.09. Spielplatz Parcusstraße  
30.09. - 04.10. Spielplatz Akazienweg/Pallaswiesenstraße

### Flohmärkte

07.09. von 10-15 Uhr Kindersachen  
Ort: Schlossgartenplatz 2  
07.09. von 11-14 Uhr Kindersachen  
Ort: Christian-Morgenstern-Schule  
28.09. von 10-15 Uhr Bücher und Zeitschriften, Ort: Kantplatz  
05.10. bis 15 Uhr Der „Klassiker“  
Ort: Karolinenplatz

### Stadtrundgänge

20.09. um 14 Uhr Widerstand und Verfolgung in der NS-Zeit, Treffpunkt: Luisenplatz, Brunnen vor dem RP  
07.09. um 10 Uhr Kerbe-Grenzgang  
Treffpunkt: Hahne-Schorsch-Platz

### Info-Veranstaltungen

12.09. um 16:30 Uhr Wann müssen Rentner Steuern zahlen? Ort: Goldner Löwe, Frankfurter Landstr. 153  
26.09. um 20 Uhr Ein Au pair - wäre das etwas für unsere Familie? Ort: Mütterzentrum, Julius-Reiber-Str. 20

### Feste

14.09. von 10-15 Uhr Umwelt- und Familientag, Ort: EAD, Sensfelderweg 33  
15.09. um 11 Uhr ADFC-Familien- und Fahrradfest, Ort: Aktivspielplatz Herrngarten

### Impressum

Eigenverlag der SPD Martinsviertel-Johannesviertel  
Redaktion: Monika Bradna, Friedrich Rothaug, Udo Springfield, Klaus Wieland  
V.i.S.d.P.: Anne Marquardt, Robert-Schneider-Str. 79, 64289 Darmstadt  
www.spd-majo.de

## Nachruf



## Bundestagswahl

### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 22. September sind Sie aufgerufen, einen neuen Bundestag und einen neuen Hessischen Landtag zu wählen. Bevor der inhaltliche „Werbeblock“ beginnt, werbe ich vor allem darum, dass Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Wer sich einmisch und mitbestimmt, gestaltet unsere Gesellschaft und übernimmt Verantwortung für sich und andere. Deshalb meine Bitte: Gehen Sie am 22. September wählen oder nutzen

Sie die Möglichkeit der Briefwahl. Am 22. September bestimmen Sie, wie es in unserm Land weitergehen soll. Die SPD hat in ihrem Wahlprogramm das Thema soziale Gerechtigkeit in den Fokus gerückt. Es zieht sich wie ein roter Faden durch sämtliche Politikbereiche: Denn wir wollen Chancengleichheit von Geburt an - das bedeutet kostenlose Bildung von der Kita bis zum Studium.

Außerdem wollen wir, dass die Menschen von ihrer Arbeit leben können - deshalb fordern wir einen Mindestlohn von 8,50 € die Stunde. Wer viele Jahre gearbeitet hat, muss im Alter ein menschenwürdiges Leben gesichert bekommen - die SPD will daher die

Solidarrente von monatlich 850 € einführen. Da die Verantwortlichen kaum aus der immer noch schwelenden Bankenkrise gelernt haben, wird die SPD nach einem Wahlsieg die Finanzmärkte stärker regulieren.

Dies waren in aller Kürze die Kernforderungen der SPD. Ein gerechteres Deutschland gibt es nur mit uns. Denn wir packen die Dinge an, während die anderen zögern. Wir wenden uns an alle, die in diesem Land noch etwas vorhaben. Wir möchten Deutschland gestalten und voran bringen. Ich lade Sie alle herzlich dazu ein, bei unseren zahlreichen Veranstaltungen mit uns über diese und andere Themen zu sprechen und sich direkt zu informieren. Aktuelle Termine finden Sie immer unter [www.brigitte-zypries.de](http://www.brigitte-zypries.de). Ich freue mich auf das persönliche Gespräch mit Ihnen!



Bis dahin bin ich mit besten Grüßen

*Brigitte Zypries*

Brigitte Zypries, MdB

### Wir trauern um Günther Metzger

Günther Metzger war von ganzem Herzen her ein Mensch, der sich für seine Stadt Darmstadt einsetzte. Damit lebte er in der Tradition seiner Familie, denn sein Vater Ludwig war der erste Oberbürgermeister Darmstadts nach dem 2. Weltkrieg. Von 1969 bis 1976 gehörte Günther Metzger dem Deutschen Bundestag an. Von 1981 bis 1993 wurde er zum Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt gewählt. Bis zum Ende seines Lebens hat er sich immer konstruktiv in

die Stadtpolitik eingemischt. Dabei hatte er zahlreiche Ehrenämter inne. Das Amt des Heinerfestpräsidenten war ihm auf den Leib geschneidert. Er ging gern unter die Menschen. Besonders am Herzen lagen ihm die Schwesterstädte, vor allem die in Osteuropa. „Freunde kann man nie genug haben,“ war dabei sein Motto.

Die SPD Martinsviertel-Johannesviertel wird Günther Metzger ein ehrendes Andenken bewahren.

# Wahlkampf kommt von kämpfen

Das Martins- und das Johannesviertel sind meine Viertel. Hier wohne ich, hier lebe ich und hier arbeite ich. Deshalb macht mir Wahlkampf in meinen Vierteln auch am meisten Spaß. Ich suche den direkten Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern, beim Tür-zu-Tür-Wahlkampf, bei Kneipenbesuchen, bei Infoständen im Viertel. Die großen und kleinen Themen werden natürlich im Wahlkampf angesprochen.

Beispielsweise bei meinem Besuch im Nassar. Junge Menschen sprechen mich auf ihre Ausbildungssituation an. Ja, das wäre eine tolle Sache, wenn jeder junge Mensch eine berufliche Erstausbildung bekommt, so wie es die SPD versprochen hat.

In der Mauerstraße sagen mir junge Arbeiter einer großen Darmstädter Firma, dass die Leiharbeiter das Lohnniveau drücken. "Leiharbeit müsste man abschaffen, aber auf alle Fälle muss ein Mindestlohn her!"

Am Tag der Einschulung machten wir vor Grundschulen eine Verteilaktion.

Natürlich ist das auch Wahlkampf, aber ich will damit auch zeigen, dass ich Respekt vor der Leistung der Eltern habe,



Michael Siebel, SPD-Kandidat

die ihre Kinder großgezogen haben, die das Beste für ihre Kinder wollen. Und

immer wieder höre ich, dass fast alle mich darin bestärken, den G8-Murks zu beenden. „Ja unsere Kinder brauchen Zeit zum Lernen, Zeit für ihre Hobbies für Schwimmtraining und Musik, aber auch fürs Ausspannen und um sich mit Freundinnen und Freunden treffen.“ Lernen heißt auch soziales Lernen. Die SPD will Kindern diese Zeit für längeres gemeinsames Lernen zurückgeben.

Wahlkampf ist mein Ding. Jeden Abend komme ich mit vielen Zetteln nach Hause, die ich dann abarbeite. Einer will wissen, wie das Gesetz zur Anerkennung von im Ausland erworbener Berufsabschlüsse funktioniert. Ich schreibe Mails und Briefe. Viele melden sich und danken mir für die Auskünfte.

So funktioniert für mich Politik. Nicht nur in Wahlkampfzeiten, sondern immer. Das, was Bürgerinnen und Bürger an mich herantragen, ist der Boden, auf dem meine politische Arbeit im Landtag, aber auch in der Stadt wächst.

Danke dafür und für die vielen Erfahrungen.

## Herrngarten

### Kein Müllproblem?

Auch in diesem Sommer war er wieder zu sehen: Der Müll im Herrngarten. „Die Anzahl der Mülltonnen reicht für das Müllaufkommen aus“, ist die Antwort der zuständigen Dezernentin Lindscheid (Grüne) auf eine Anfrage der Stadtverordneten Yasemin Aslan (SPD). „Ein bloßer Hinweis, dass es genügend Mülltonnen gibt, löst das Problem nicht“, kritisiert Aslan.

Auch die Gründung des „Aktionsbündnis für mehr Sauberkeit im Herrngarten“ zeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger einen dringenden Handlungsbedarf sehen.

Es ist das zweite Jahr mit überquellenden Mülleimern und da braucht es entschlossenes Handeln. Dass trotz der Offensichtlichkeit die grün-schwarze Stadtregierung das Thema nicht auf der Tagesordnung hat, ist nicht nachvollziehbar. Warum handelt die grün-schwarze Stadtregierung nicht entschlossener?

## Flohmarkt im Bürgerpark

### Durch und durch Rot

Vom Nordbad bis zur Grillhütte des Bezirksvereins Martinsviertel (BVM), im ganzen Bürgerpark herrschte am ersten Augustwochenende dichtes Gedränge. Trotz der hohen Temperaturen waren bereits am Nachmittag auf dem traditionellen Flohmarkt des BVM die ersten Schnäppchenjäger und Schatzsucher unterwegs. Wenn die Besucherinnen und Besucher mit Taschenlampen und Laternen durch den Bürgerpark wandern und dort nach Schnäppchen und Besonderheiten suchen, zeigt sich der ganz eigene Charme dieses Flohmarktes. Unter den 3000 Ständen war auch die SPD Martinsviertel - Johannesviertel vertreten. Aber nicht mit einem einfachen Flohmarktstand, denn es gab nur rote Sachen. Die Mitglieder hatten ihre Keller und Dachböden durchforstet und rote Kleidung, roten Schmuck

und ganz viele rote Bücher beige gesteuert. Zwischen Bücherklassikern wie Tolstoi und roten Winterjacken, gab es auch einige Besonderheiten zu entdecken: ein wunderbarer Karnevalshut, ein musizierendes Ho-Chi-Min-Feuerzeug oder auch ein DDR-Reiseführer standen zum Verkauf. Am Ende des Abends waren viele rote Sachen über den Verkaufstisch gewandert und sogar der DDR-Reiseführer hat eine neue Besitzerin gefunden.

